



Vorsitzender Johann Jobst und MdB Karl Holmeier mit den geehrten Mitgliedern

Fotos: rhi

Johann Jobst bleibt Chef der Ortsunion

HAUPTVERSAMMLUNG Die Christsozialen in Untertraubenbach ehrten treue Mitglieder und wählten ihre Vorstandschaft neu.

UNTERTRAUBENBACH. Zur Ortschaftshauptversammlung des CSU-Ortsverbandes Untertraubenbach konnte Vorsitzender Johann Jobst am Freitagabend im Gasthaus Holzer in Untertraubenbach den Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier, die Stadträte Klaus Hofbauer und Walter Dendorfer sowie zahlreiche Mitglieder begrüßen. In seinem Arbeitsbericht sprach der Vorsitzende über die Termine, die im letzten Vereinsjahr anstanden und absolviert wurden, darunter auch der Besuch des Nanzinger Kirtas und die Teilbürgerversammlung in Untertraubenbach. Aktuell habe der Ortsverband 24 Mitglieder, davon mit Reinhard Liegl und Alexander Fuchs zwei Neueintritte. Schatzmeister Markus Dendorfer informierte über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Er sprach auch die Erhöhung der Mitgliedsbeiträge an. Die Kassenprüfer Andreas Wenzel sen. und Friedrich Hoffmann bestätigten ihm eine korrekte Arbeit und es folgte die einstimmige Entlastung.

Zehn Mitglieder konnten für ihre Treue zum Ortsverband mit einer Urkunde geehrt werden. Nach den Ehrungen folgten die Neuwahlen, bei denen fast die gesamte Vorstandschaft



Die neue gewählte Vorstandschaft mit MdB Karl Holmeier (re.)

GEEHRT UND GEWÄHLT

► **Vorstandschaft:** Ortsvorsitzender: Johann Jobst; Stellvertr.: Johann Sigmund, Max Fuchs und Paul Piller; Schatzmeister: Markus Dendorfer; Schriftführer: Paul Piller; Beisitzer: Franz Bauer, Johannes Bauer und Reinhard Liegl; Kassenprüfer: Andreas Wenzel sen. und Friedrich Hoffmann, Delegierte: Johann

Jobst, Walter Dendorfer; Ersatzdelegierte: Johann Sigmund, Max Fuchs

► **Ehrungen:** für 30 Jahre: Franz Bauer; für 20 Jahre: Josef Götz; für 15 Jahre: Markus Dendorfer, Andreas Wenzel jun., Bernhard Jakob, Martin Balk, Johannes Bauer, Martin Bauer, Bernhard Scheininger, Johann Jobst. (c/ds)

bestätigt wurde. Nur Reinhard Liegl ist neuer Beisitzer.

Im Anschluss sprach Stadtrat Walter Dendorfer über aktuellen, politischen Themen im Stadtrat Cham. Es gäbe viel zu tun und man setze sich mit den Themen auch auseinander, versicherte Dendorfer. In der Arbeitsgemeinschaft Chamland gäbe es eine gute und konstruktive Zusammenarbeit. Beim Thema Stadthalle müssten alle Beteiligten eingebunden werden und man sei bemüht die

Kosten so niedrig wie möglich zu halten. Im Bereich Verkehrsplanung werden 2017 zwei weitere Geschwindigkeitsmessgeräte angeschafft und die Parkplatzsituation in der Innenstadt sei bereits verbessert worden und sei auch weiterhin Thema, besonders im Bereich Marktplatz. Auch bei der Anbindung Cham-Süd und Janahof, der Hauptverkehrsstrecke müsse etwas passieren, so der Stadtrat. Außerdem gab er einen Überblick über weitere Beschlüsse des Stadtrates, wie zum Bei-

spiel in den Bereichen Breitband oder Hochwasserschutz. Der Haushalt habe ein Gesamtvolumen von 60 Millionen Euro. 2017 sei ein solides Investitionsjahr, die Hebesätze bleiben stabil.

Die Stadt Cham wolle auch eine eigene Marke einführen, informierte Stadtrat Dendorfer. Cham soll als eine bayerische Stadt mit umfassend gelebter Begegnungskultur bekannt sein. Bei der Dorferneuerung Untertraubenbach sei leider noch nichts passiert, aber es komme langsam ins Laufen. Es soll ein toller Dorfmittelpunkt entstehen. Auch die Regenbrücke sei in Planung. Der Schulsprengel wird geändert, sonst könne die Schule nicht erhalten bleiben. Hier freue es ihn auch, dass man eine Schulleiterin bekommen habe. Auch das Thema Flußschwimmbad beschäftige ihn, so Dendorfer. Hier forderte er offensives Vorgehen, der Mensch solle nicht so eingengt werden. Am Ende wies er noch auf die Homepage www.untertraubenbach.com hin. Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier dankte dem Ortsverband für seine Arbeit und sprach dann aktuelle bundespolitische Themen wie PKW-Mauth, Breitband oder Bundeswehr an. Im Landkreis Cham werde sehr viel in die Bildung investiert. Jobst sicherte Holmeier die Unterstützung bei der Bundestagswahl im September zu.

Bei der anschließenden Diskussion wurde ein Wildschutzzaun auf der B 85 bei Wetterfeld gefordert, hier sagte Holmeier Unterstützung zu. (rhi)